

Oktober
2008

Chorgesang mit Kabarett gewürzt

„Salute Nuova Voce“ und Jörg Kräuter bei Premiere von mehr als 300 Zuhörern gefeiert

Gemessen am Applaus, an der Stimmung, der Besucherresonanz und dem bunt gemischtem Publikum hat das Rebland schon lange auf solch ein Ereignis gewartet: temperamentvolle und heitere Melodien, dazu etwas Show und unterhaltsames Kabarett. Das erste Konzert des Chors „Salute Nuova Voce“ bescherte dem Veranstalter, dem Gesangsverein Erwin 1860 Steinbach, ein brechend volles Haus. Der Beginn des Konzertes verschob sich, da die Helfer noch eifrig damit beschäftigt waren weitere Sitzplätze für die ankommenden Besucher zu schaffen. Schließlich kamen mehr als 300 Gäste in die Yburghalle, um herauszufinden, wie es klingt, wenn die Gesangsformation um Juna Tcherevatskaia auf den „König von Baden“, den Bühler Kabarettisten Jörg Kräuter, trifft. Die 27 Sängerinnen und Sänger überraschten mit einem anspruchsvollen Programm und präsentierten Titel aus den Sparten Jazz, Pop- und Filmmusik sowie Musicals.

Bereichert wurde der Konzertabend mit Jörg Kräuters Moderation und spritziger Wortkunst aus seinem Programm „Der König von Baden“. Instrumental wurde „Salute Nuova Voce“ unterstützt von Markus Liedel (Bassgitarre), Manuel Seiler (Schlagzeug), Sarah Lang (Altsaxofon) und Gudrun Sure (Djembe). Für die beiden Hauptakteure

war es eine Premiere: das erste Konzert für „Salute Nuova Voce“ seit dessen Bestehen sowie der erste Auftritt für Jörg Kräuter zusammen mit einem Chor. Und es war eine gelungene Kombination, wie sich herausstellte. Geschickt spannte der Kabarettist den Bogen zwischen seinem Programm und den 14 Titeln des Chors. Begaben sich die Sänger etwa auf den musikalischen Pfad afrikanischer Rhythmen, warb der Künstler mit seinem Baden-Blues leidenschaftlich für die heimischen Gefilde. Mit dem eher ernsten Kanon „The Earth Is My Mother“ stellte der Chor sein gesangliches Niveau unter Beweis. Als die wunder-

schöne Rockballade „The Rose“ mit zwei chor-eigenen Solisten erklang, war die Brücke zum Publikum geschlagen, und die Sympathiebekundungen in Form von Zurufen und kräftigen Applaus waren „Salute Nuova Voce“ gewiss. Mit grandioser badischer „Babbelei“ enthüllte Jörg Kräuter die Badener als Handarbeits-Triathleten, die mit Stricken, Häckeln und Klöppeln, mittels Wurfschlingen und Kampfstricknadeln in Handarbeit-Sportleistungszentren wetteifern. Wenn ein Vegetarier nachts in den Keller geht, um einen Lyonerwecken zu verdücken, dann hat das etwas mit der badischen Eigentümlichkeit von subversiver Hinterlistig-

keit zu tun, die Kräuter in seinem „Hääälänge-Song“ meisterhaft zu beschreiben wusste.

Nach dem ersten Konzertteil schien die Anspannung bei den Sängerinnen und Sängern verfliegen. Bei „Hit The Road Jack“ konnte keiner der Besucher mehr still sitzen, denn der Rhythmus ging allen in die Beine. Dass Juna Tcherevatskaia nicht nur eine hervorragende Chorleiterin, sondern auch eine meisterhafte Pianistin ist, davon zeugte die virtuose Soloeinlage bei dem Hit „For The Longest Time“.

Die Resonanz habe alle Erwartungen übertroffen, resümierte Vorsitzende Gerhard Ziegler nach dem Konzert.

Christina Nickweiler



GELUNGENES DEBÜT: „Salute Nuova Voce“ mit Chorleiterin Juna Tcherevatskaia und der Bühler Kabarettist Jörg Kräuter begeisterten mehr als 300 Besucher in der Yburghalle. Foto: cn